

## Die Approvisionnement. Hunger bei gedeckter Tafel. Die Berechnung des Preises der Entente- Lebensmittel.

Da es immer deutlicher wird, daß ein ungemein großer Teil der Wiener Bevölkerung gezwungen ist, auf den Bezug des amerikanischen Schweinefleisches zu verzichten, hat die Regierung sich endlich entschlossen, dessen Preis herabzusetzen. Bei dieser Gelegenheit erfährt man interessante Einzelheiten über die Art, wie die Preise der von der Entente gelieferten Lebensmittel bisher vom Staate berechnet wurden. Die Berechnung stellte allemal einen Kampf zwischen Ernährungsamt und Finanzamt dar, denn während ersteres auf die Erweichlichkeit der Preise Rücksicht nehmen wollte, vermeinte der Staatssekretär für Finanzen, es seinem Amte schuldig zu sein, den Staatsfädel vor der Möglichkeit einer Belastung zu bewahren. Schon über die prinzipielle Berechnung dieses Standpunktes kann man verschiedener Meinung sein, denn viele Leute werden unsere Meinung teilen, daß das Heil der Finanzen des Staates mit dem Untergange seiner Bewohner zu teuer erkauft ist. Ueberdies aber hat Herr Dr. Schumpeter in ängstlicher Vorsicht sehr pessimistisch gerechnet.

Vorläufig sind wir nicht in der Lage, die Ententelebensmittel zu bezahlen, sondern wir verrechnen sie nur, und damit gibt sich Italien, mit welchem wir die Verrechnung zu pflegen haben, auf Grund des uns von der Entente bewilligten Darlehens von 30 Millionen Dollar zufrieden. Für das amerikanische Schweinefleisch rechnet uns Italien loko Trieste den Preis von Lire 5.85 pro Kilogramm. Der Herr Staatssekretär für Finanzen berechnet, um sicher zu gehen, das Verhältnis unserer Krone zur Lire wie 1 : 4, und gelangt daher für das Fleisch zu einem Preise von S. 23.40 loko Trieste. Nicht weniger als 16.60 rechnet er für Fracht, Schwund, Diebstähle und Manipulationsauslagen. Hiegegen hat nun das Staatsamt für Ernährung protestiert und durchgesetzt, daß eine Ueberprüfung der Berechnung stattfindet, wovon zweifellos eine Ermäßigung des Preises zu erwarten ist.

Das mindeste, was man verlangen muß, ist, daß auch der Preis der Kondensmilch überprüft werde, denn 7 K. 30 S. für die Dose können die meisten Familien nicht erschwingen. Vor allem ist aber der Grundsatz, der Preisberechnung den heutigen Stand

unsrer Valuta zugrunde zu legen, höchst anfechtbar. Allerdings haben die Ententemächte das Anleihen von 30 Millionen Dollar nicht befristet, so daß sie zu jeder Stunde die Rückzahlung verlangen können, aber man kann doch unmöglich annehmen, daß sie uns das Darlehen nur gewährt haben, um es im Augenblicke unserer äußersten Not einzutreiben, vielmehr dürfen wir erwarten, daß sie uns eine mehrjährige Frist für die Rückzahlung einräumen werden. Weitere Finanzverhandlungen, die in Wien stattfinden werden, stehen nahe bevor und die Sachlage läßt keinen andern Schluß zu, als daß man uns langfristige Kredite einräumen will, einfach weil wir sonst nicht existieren könnten. Aller Voraussicht nach werden Jahre vergehen, bevor wir die Ententelebensmittel tatsächlich bezahlen, und es ist nicht zu optimistisch, wenn man annimmt, daß in diesem Zeitpunkt unsere Valuta einen weit besseren Stand aufweisen wird als den heutigen. Es ist dies geradezu selbstverständlich, weil die Besserung unsrer Valuta unerläßliche Voraussetzung für unsern Fortbestand ist.

Setzt man aber voraus, daß die Bezahlung der Ententelebensmittel unter günstigeren valutatischen Verhältnissen erfolgen wird, so ist es ein Unrecht, der Bevölkerung gegenwärtig Preise aufzuhallen, welche auf den augenblicklichen katastrophalen Tiefstand unsrer Valuta gegründet sind und selbst mit diesem kaum gerechtfertigt werden können. Daß diese Preise einen großen Teil der Bevölkerung vom Bezuge der wichtigsten Lebensmittel ausschließen, steht außer Zweifel. Wir gelangen mithin zu der Tatsache, daß der von der Entente bewilligte Kredit von 30 Millionen Dollar lediglich zugunsten der zahlungsfähigeren Schichten benützt wird, und in diesem Sinne wurde der Kredit nicht gegeben. Es ist dies ein Grund mehr, die Preise der Ententelebensmittel ohne Klugheit zu überprüfen.

### Die Beschaffenheit des amerikanischen Schweinefleisches.

Zum Teile ist der schwache Absatz des amerikanischen Schweinefleisches auch darauf zurückzuführen, daß dieses Fleisch der Bevölkerung nicht mundet. Dies gilt natürlich nicht für Leute, die vom Hunger geplagt sind, wohl aber für die zahlungsfähigeren Kreise, denen ihr Einkommen die Benützung des Schleichhandels ermöglicht. Bökelfleisch ist an und für sich nicht zu verachten, besonders nicht in unserer Situation, doch muß zugegeben werden, daß das Fleisch, welches uns die Amerikaner bisher geschickt haben, sich in recht schlechtem Zustande befand. Wohl rührte es von erstklassigen Tieren her und war lunschgerichtet behandelt, aber die Amerikaner haben uns offenbar ihre ältesten Bestände geschickt. Die Emballagen tragen das Datum der Einlagerung, und man konnte feststellen, daß der größte Teil des gelieferten Bökelfleisches mehrere Jahre lang lagerte. Dies wurde dem Fleische darum verhängnisvoll, weil es sehr fett ist, und Fett erhält bei langer Lagerung, wenn es auch noch so gut behandelt wird, einen ranzigen Geschmack, der sich einigermaßen dem Fleische mitgeteilt hat. In den jüngsten amerikanischen Sendungen befinden sich erfreulicherweise Partien von viel kürzerer Einlagerungszeit. Einige rühren aus den letzten Monaten des Vorjahres, einige sogar aus dem Anfang des laufenden Jahres her. Wir dürfen daher erwarten, daß dieses Fleisch schmackhafter sein wird als das bisher ausgegebene.

### Die Kondensmilch.

Die Kondensmilch teilt mit dem Bökelfleisch das Schicksal, daß sie in vielen Fällen von den bezugsberechtigten Parteien wegen zu teueren Preises nicht behoben wird. Aber während das unbehobene Bökelfleisch kaum verkäuflich ist, findet die Kondensmilch immer Abnehmer. Zum Unterschiede vom Bökelfleisch ist sie schmackhaft und darum wird sie auch von reichen Leuten gekauft, was bei Bökelfleisch nicht der Fall ist. Ueberdies ist die Verwendbarkeit der Kondensmilch eine überaus mannigfaltige, denn sie kann nicht nur mit Getränken genossen, sondern auch für Zubereitung von Speisen benützt werden. So bleibt denn die Kondensmilch nicht unverkauft, aber viele Kinder, denen sie bestimmt ist, müssen sie leider entbehren.